



# Bertha-von-Suttner Gymnasium Oberhausen

Schulzeitung · 81. Ausgabe · Juni 2022

## POLITTALK am „Bertha“ wird

Wie vor jeder Wahl, findet auch in diesem Jahr wieder ein Polittalk zur Landtagswahl in NRW am „Bertha“ statt. In diesem Jahr steht aber zusätzlich noch ein großes Jubiläum an:

Bereits seit 20 Jahren gibt es den Polittalk an unserer Schule. Der erste fand zur Bundestagswahl im Jahr 2002 statt und wurde von der damaligen SV ins Leben gerufen. Die Idee bestand vor allem darin, dass Schülerinnen und Schüler mit den Politikerinnen und Politikern über „ihre“ Themen sprechen und auch „ihre“ Fragen stellen konnten, so erinnert sich Mitorganisatorin Kirsten Fey. „Dafür machten wir Umfragen in den Jahrgängen, welche Themen gewünscht waren. So waren die Polittalks immer sehr lebendig und alle Schülerinnen und Schüler konnten sich

mit einbringen.“ Der SV war es wichtig, dass Politik einerseits und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler andererseits in Kontakt miteinander kamen.

Mittlerweile ist der Polittalk am „Bertha“ ein fester Bestandteil des Wahlkampfs der Parteien in Oberhausen. Selbst während der Corona-Pandemie fiel der Polittalk nicht aus, sondern wurde kurzerhand gefilmt und im Internet zur Verfügung gestellt. Vor jeder Wahl treffen sich Politikerinnen und Politiker der Parteien wie selbstverständlich in der Aula des „Bertha“, um den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe Rede und Antwort zu stehen. Nicht selten kam es dabei in den letzten Jahren immer wieder zu hitzigen Diskussionen zwischen Schülerinnen und Schülern und den Gästen.

Dabei standen die unterschiedlichsten Themen im Fokus, seien es die Klimapolitik, die Digitalisierung oder aktuelle Fragen der internationalen Politik, also all die großen Themen, die die Politik umtreiben. Immer wieder im Mittelpunkt steht dabei natürlich auch die Bildungspolitik und seit vielen Jahren immer wieder die Raumnot an unserer Schule. Langweilig war und ist er auf jeden Fall nie, der Polittalk am „Bertha“.

Was sich seit 2002 dabei nie geändert hat: Die Themen und Fragen bestimmen die Schülerinnen und Schüler, denn es ist ihr Polittalk.

*Lina Kindermann*



# What about EU and YOU?

## Poetry Slam

Mit SchülerInnen des Projektkurses „Was ist dein Europa?“

Mittwoch 4. Mai, 11:50 Uhr  
in der Aula



# POETRY-SLAM

Am Mittwoch, den 04.05., haben Schülerinnen und Schüler des Europa-Projektkurses am Berthavon-Suttner-Gymnasium zusammen mit dem bekannten Slam-Poeten „Quichotte“ einen Poetry Slam aufgeführt. Die Veranstaltung trug den Titel „What about EU and YOU?“, und drehte sich um die Frage, was Europa mit unserem Alltag zu tun hat.

Die Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe haben am Tag zuvor unter professioneller Anleitung durch „Quichotte“ an ihren Texten gearbeitet. „Dabei hat man so unglaublich viele Gestaltungsmöglichkeiten. Jeder Text ist am Schluss ganz individuell“, sagt Schülerin Sonja (11. Klasse) begeistert, die am Schluss den 2. Platz belegt. Auf der Bühne macht sie deutlich, dass trotz der Probleme, die die Politik zum Beispiel mit Lobbyismus hat, Europa für jeden einzelnen von uns wichtig ist, weil es die europäische Zusammenarbeit in dieser Form vorher nie gegeben hat.

Die im Rahmen der „Europawoche NRW“ geförderte Aufführung fand in der Aula vor rund 100 Schülerinnen und Schülern statt und ist Teil eines Projektkurses, der sich ausschließlich um das Thema Europa dreht und am Berthavon-Suttner-Gymnasium nun schon im fünften Jahr in Folge für Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe stattfindet. „Es ist unerlässlich, sich mit Europa auseinanderzusetzen. Gerade vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges zeichnet sich ab, dass Europa in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen wird“, meint Jonathan Heuer, der den Oberstufenkurs leitet. „Die Schülerinnen und Schüler vertreten beim Poetry Slam ihre Meinung zu Europa öffentlich, das ist wichtig, um eine lebendige Diskussion aufrecht zu erhalten. Und es macht Spaß!“, so der 36-jährige Lehrer weiter. „So ein Poetry Slam zeigt, wie viel vielfältiger das Thema Europa eigentlich ist, als man vorher dachte“, pflichtet Schülerin Lilli (11. Klasse) bei, die in ihrem Siegerbeitrag deutlich macht, dass der Dialog über und in Europa ganz entscheidend dafür ist, der EU Substanz zu verleihen und sie im Alltag bei den Menschen zu verankern.

Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die musikalischen Beiträge der Schülerin Melisa (11. Klasse), die auch schon durch „Rock gegen Rechts“ am „Bertha“ als exzellente Musikerin bekannt ist.

Jonathan Heuer

# Das kulturelle Mosaik wächst:

## Kooperation mit dem Literaturhaus Oberhausen

Seit einiger Zeit ist eine neue Größe in der Oberhausener Kulturlandschaft entstanden: das Literaturhaus Oberhausen. Diese Organisation setzt sich aus diversen engagierten Freiwilligen und Ehrenamtlichen zusammen, die sich für die kulturelle Weiterentwicklung unserer Stadt einsetzen wollen. Seit seiner Gründung überzeugt es mit vielen tollen Veranstaltungen. Mehrfach dürfen wir schon gemeinsam Lesungen gestalten, und so ist die Idee nahegelegt, dass man diese Kooperation intensivieren will.

Die ersten Gespräche verliefen sehr positiv und als fester Baustein für die zukünftige Zusammenarbeit wurde eine feste Lesung für die Oberstufe am Weltesettag vereinbart. Das „Bertha“ stellt Publikum und Schreibens unterstützt, der im Schulalltag

leider mehr und mehr an Raum verliert, je länger die Schullaufbahn voranschreitet. Hier existiert am „Bertha“ bereits eine AG für die Unter- und Mittelstufe unter Leitung einer Schülerin. Diese Arbeit soll mit Hilfe des Literaturhauses begleitet, unterstützt und möglichst ausgebaut werden.

Eine tolle Perspektive, daher freuen sich alle Beteiligten auf die Zusammenarbeit. So entsteht ein weiterer, wichtiger Mosaikstein im kulturellen Profilbild unserer Schule.

Stefan Schubert  
Lilli Rozek, Jahrgangsstufe 11

# Eine BUCHVORSTELLUNG Klasse 5a aus dem Unterricht der Klasse 5a

Buchpräsentationen im Unterricht sind mittlerweile ein fester Bestandteil in den Schullehrplänen. Besonders im Deutschunterricht wird die Methode zur Leseförderung genutzt, da die Schulkinder mithilfe einer Buchvorstellung verschärfte Fähigkeiten erlangen. So lernen die Schülerinnen und Schüler, vor einem Publikum zu sprechen, und erweitern damit ihre Präsentationsfähigkeiten.

Eine großartige und spannende Buchvorstellung von Sophia aus der 5a hatte zur Folge, dass ein Großteil der Klasse das Buch nach dem Vortrag sofort selbst lesen wollte. Die Schulbibliothek reagierte spontan und konnte nur eine Woche später zehn Bände der Reihe „Wings of fire“ von T. Sutherland plus eine Graphic Novel der Reihe in der Ausstellung anbieten. Mit der folgenden Ankündigung machen wir auch noch andere Leserinnen und Leser auf die fantastischen Abenteuer

interessiert und intensiv wie bei uns am „Bertha“.

Ein großes Lab also an den Kurs, der trotz der Mottowoche offensichtlich dennoch motiviert gewesen ist. Daneben geht auch ein Dank an Frau Haas, die diese Lesung ermöglicht hat. Voraussichtlich sieht noch eine weitere Lesung für die Oberstufe an, die dann eventuell auch im Großen Haus des Theaters stattfinden kann, weil unsere Aula durch „Rock gegen Rechts“ belegt sein wird. Das Theater wird im Gegenzug im Juni noch einmal mit dem Jubiläumstück in unserer Aula zu Gast sein. Insgesamt ein tolles Projekt mit dem Potential für viele Wiederholungen und ein weiterer Baustein in der engen Kooperation mit dem Theater.

Stefan Schubert

aus dem Drachenreich neugierig: Drei weitere Bände der Reihe erscheinen noch in diesem Jahr!

Eleonore Max (Stadtbibliothek)

Lesung des Theaters ... 02.04.2022 ...  
im Leistungskurs Deutsch Q2 von Frau Haas

Der Schauspieler Torsten Bauer hat Auszüge aus dem Roman „Unter der Drachenvand“ von Arno Geiger und dem Roman „Der Trafikant“ des Autors Robert Seehaler gelesen. Es war eine sehr interessante Veranstaltung, die vielleicht auch die Einblicke in die Werke speziell mit Blick auf die Abiturprüfungen noch einmal vertieft hat. Die begleitende Theaterpädagogin Frau Weingarte meldete im Anschluss zurück, dass sie schon in vielen Schulen gelesen hätten, aber Beteiligung und Mitarbeit seien nirgendwo derart

# Der Exkurs zur Leidenschaft

Nach „Nathan der Weise“ im regulären Deutschkurs für eine Abwechslung fiedem ganz gut. Für mich hat dies jedoch viel mehr verändert als erwartet.

Vor einigen Wochen besuchte eine professionelle Poetryslammerin den Deutschkurs vor Herrn Klein in der Jahrgangsstufe 11.

Herr Klein war der Meinung, dass uns eine kleine Pause von den vorgegebenen Unterrichtsthemen nützen würde. Ich war sehr aufgeregt und erfreut, da ich selbst sehr am Schreiben interessiert bin.

Eva-Lisa, eine bekannte Slammerin, brachte uns bei, wie wir unsere eigenen Texte schreiben und diese performen können. Je mehr ich schrieb und ihr zuhörte, bemerkte ich, wie sehr ich diese Art von Kunst bewundere. Es war eine Erfahrung, die ich mein Leben lang nicht vergessen werde. Eva-Lisa war in der Lage, uns zu

zeigen, was wir mit Stift und Papier einzeln sowie unseren Gedanken und Gefühlen andererseits alles machen können. Ich denke, ich spreche für die meisten, wenn ich sage, dass wir so etwas definitiv mehr in unseren Schulalltag einbauen sollten.

Nur durch diesen Mini-Workshop konnte ich meine Leidenschaft fürs Schreiben, welche wohl schon immer in mir schlummerte, zum Leben erwecken. Ich konnte neue Menschen kennenlernen, Kontakte knüpfen und sogar meine Angst, auf die Bühne zu gehen, überwinden. Abschließend kann ich sagen, dass diese wenigen, aber für mich bedeutenden Stunden uns nicht nur viel Spaß gemacht, sondern auf eine besonderen Art und Weise mir sogar die Augen geöffnet haben.

Melisa Karayazi, Jahrgangsstufe 11

## Wandgemälde als Symbol für den Zusammenhalt:

### Der Projektkurs Europa beim Europäischen Wettbewerb

Im Falkensteingebäude gibt es seit Kurzem zwei neue Wandgemälde und zwar auf den Gängen vor den Räumen F8 und F9 beziehungsweise F18 und F19 im Falkensteingebäude.

Diese dienen nicht nur der Verschönerung der doch etwas kargen Wände, sondern entstanden vor einem bedeutenden Hintergrund: Sie sind Beiträge zum 69. Europäischen Wettbewerb, an dem NRW seit 1954 beteiligt ist und bei dem der Projektkurs Europa der Jahrgangsstufe 11 in diesem Jahr erneut teilnehmen konnte.

Im Zentrum des diesjährigen Wettbewerbs steht das Thema Nachhaltigkeit. Hierzu entstanden Projekte diverser Art, die in Form von Karikaturen, Kurzfilmen, Portfolios und Plakaten ihre Endform fanden und innerhalb des Kurses präsentiert wurden. Neben dem Hauptthema beinhaltet der Europäische Wettbewerb jedoch auch in jedem Jahr ein Sonderthema, das sich in diesem Fall mit der Frage beschäftigt, wie sich Europa und die EU nach der Pandemie entwickeln sollen. Mit diesem Thema beschäftigten sich zwei Gruppen innerhalb des Projektkurses, bestehend aus drei und vier Schülerinnen und Schülern, die zunächst die Konzepte für die späteren Gemälde entwickelten. Dabei durch andere tatkräftige Schülerinnen und Schüler aus ihrer Jahrgangsstufe, diverse Materialien wurden von der Fachschaft Kunst ausgeliehen; und Frau Kindermann, die zu diesem Zeitpunkt den Projektkurs leitete, beteiligte sich nicht nur, was die Organisation der Materialien betrifft, sondern auch bei der späteren Arbeit an den Wänden selbst. Beide Gruppen wollen weniger die trennenden Aspekte im europaweiten und internationalen Zusammenleben in den Fokus stellen, sondern die Stärken der europäischen Idee und die Wichtigkeit von Zusammenhalt betonen, vor allem angesichts von Herausforderungen wie der Pandemie oder der Klimakrise.

Reichen wir uns also gegenseitig die Hände, um unsere zukünftigen Aufgaben gemeinsam zu bewältigen. So lautet ein Ausschnitt aus einem der Texte, die die Kunstwerke und deren Hintergründe er-

klären, jedoch sprechen diese Wandgemälde eindeutig für sich selbst.

Den Projektkurs Europa gibt es seit fünf Jahren und er stellt einen Baustein des Schwerpunkts der europäischen Bildung am Bertha dar. In dem Kurs geht es um die Auseinandersetzung mit der europäischen Idee. Dabei werden sowohl die historischen Wurzeln und Hintergründe, die zu einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit geführt haben, als auch die aktuelle Situation der politischen und wirtschaftlichen Union behandelt. Eines der Highlights des Kurses ist die alljährliche Fahrt nach Buchenwald, Auschwitz und Krakau, die nun noch im Juni folgen wird.

Lilli Rozek, Jahrgangsstufe 11



### Bertha gewinnt bei Demokratischem Handeln

Der Wettbewerb Demokratisches Handeln ruft jedes Jahr Kinder und Jugendliche auf, sich für die Demokratie zu engagieren und zu zeigen, mit welchen Ideen und Projekten sie aktiv sind und demokratisch handeln. Die Gewinnerprojekte werden auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet.

Bei der letzten Wettbewerbsrunde für das Jahr 2021 wurden insgesamt 294 unterschiedliche Projekte eingereicht. Das „Bertha“ war zum dritten Mal dabei, und zwar dieses Mal mit dem Wettbewerb zur weißen Wand. Nachdem ein großformatiges Wandgemälde im Außenbereich unserer Schule mutwillig und vermutlich aus rassistischen Gründen zerstört worden war, initiierte eine Gruppe von Schülerinnen und Lehrerinnen zusammen mit der AG Demokratie aktiv einen Wettbewerb zur Neugestaltung der Wand.

Unter dem Titel „Wir sind bunt – wir sind Vielfalt – wir sind das Bertha!“ Wettbewerb GEGEN Diskriminierung und FÜR Vielfalt wurden viele Vorschläge eingereicht und die Wand schließlich mit dem Gewinnerbeitrag von Jana von Berg, Klara Jendritan und Luc Henke neugestaltet. Wir berichteten über diesen Prozess bereits mehrfach in der Schulzeitung.

Lina Kindermann

## Wo Liebe wächst, gedeiht Leben

Gandhi



## „CROWDFUNDING FÜR DIE UKRAINE“ – Gemeinsam schmeißen wir zusammen für Saporishja

Der Krieg in der Ukraine hält uns alle in Atem, besonders, weil auch unsere Partnerschule, das Gymnasium 46 in Saporishja, betroffen ist. Auf unserer Schulhomepage [www.bertha-ob.de](http://www.bertha-ob.de) informieren wir über die aktuelle Lage vor Ort.

Aufgrund unseres intensiven Kontakts zu unserer Partnerschule und durch viele Personen, die schnell die Lage richtig eingeschätzt und direkt gehandelt haben, wurden zahlreiche Aktionen ins Leben gerufen, bei denen Geld und Sachspenden kommen gesammelt wurden und weiterhin werden. Allerdings wollte man nicht nur den Geflühten helfen, sondern auch den Menschen, die in Saporishja geblieben sind oder dort Unerschulft

Saporishja, geht.

Die gesamte „Bertha“-Schulgemeinschaft, die Energieversorgung Oberhausen AG und die Muth/Wagner GbR danken allen Spenderinnen und Spendern für ihre großzügige Unterstützung. Dabei kommt ein besonderer Gruß von unserer Partnerschule, dem Gymnasium 46, sowie der Partnerschule des Sophie-Scholl-Gymnasiums, der Schule 107 in Saporishja:

Спасибі

Diakulu

Danke

Noah Hölscher,  
Jahrgangsstufe 11

## Die Redaktion sucht dringend neue Mitglieder

sich mit dieser Ausgabe aus der Redaktion und auch der Schülerschaft. Ein knappes halbes Jahrzehnt haben wir uns außerunterrichtlich kennen gelernt, vergnügt, gestritten, ausgetauscht und sind dabei stets sachorientiert und heiter geblieben.

## Großgruppen- verabschiedung der Redakteurinnen und Redakteure

Unsere Schulzeitung muss die größten quantitativen Verluste der jüngeren Vergangenheit hinnehmen: Annalena Dohr, Finn Drachenberg, Luise Pannenbäcker und Hanna Spristerbach verabschieden

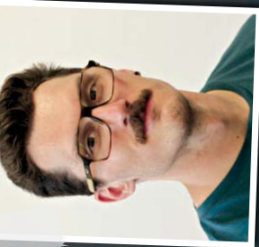
Interessierte Leser sollen im Archiv auf der Homepage nachsehen, welche Quantität und Qualität ihr in den vielen Ausgaben geliefert habt.

Ihr wart eine Stütze dieser Zeitung, welche jetzt verloren geht. Daher ist euer freudiges Ereignis – das Abitur – ein nicht ganz so freudiges für die Redaktion und mich.

Wir freuen uns für euch und bedanken uns für das gemeinsame Wegstück auf eurer Tour zur Reifeprüfung. Wir werden euch vermissen und wünschen das Beste für die Zukunft. Auf bald, beim Schulfest oder bei anderen Gelegenheiten.

**Interessierte Nachfolgerinnen und Nachfolger:  
trout euch und sprecht die Redaktion an.  
Wir freuen uns über weitere Hilfe im Schreibteam!**

## Willkommen am „Bertha“, Florian Tenelsen



Während seiner Schulzeit waren Biologie und Textilwissenschaften seine Lieblingsfächer, was auch zur Wahl des Biologieleistungskurses führte. Nach der Schullaufbahn arbeitete Herr Tenelsen dann als Koch, jedoch hatte er das Bedürfnis, Lehrer zu werden, und begann zunächst ein Biologie- und Chemiestudium, da er zu dem Zeitpunkt aufgrund einer Verletzung die praktische Aufnahmeprüfung für Sportwissenschaften nicht absolvieren konnte. Der begeisterte American Football Spieler korrigierte dann nach der

Feya Olschewski,  
7c



## KUCHENVERKAUF

für die

## AIDS-HILFE OBERHAUSEN:

SV überreicht Spendengelder

Seit Jahren bereibt die Oberstufen-SV eine Kooperation mit der Aids-Hilfe Oberhausen und unterstützt diese jährlich mit eigens zu diesem Zweck gesammelten Geldern. Nachdem ein Kuchenverkauf im vorletzten Jahr aufgrund der damaligen Umstände nicht stattfinden konnte, wurde im letzten Jahr wieder am 1. Dezember, dem internationalen Welt-Aids-Tag, der zugehörige Verkauf abgehalten, bei dem nun die bislang größte Menge an gespendeten Kuchen verzeichnet werden konnte. Dies zeigte sich nicht nur darin, dass der Verkauf an zwei hintereinander folgenden Tagen stattfand, sondern an den enormen Stapeln aus Kuchen,

wie die Spendengelder eingesetzt werden. Da die Gelder im schulischen Rahmen gesammelt wurden, sollen sie demnach auch dem Teil der Aids-Hilfe zugutekommen, der sich mit Kindern und Jugendlichen im Zuge der Aufklärungsarbeit auseinandersetzt. Alles in allem zeigt sich erneut, wie wichtig die Partnerschaft unserer Schule mit diversen Organisationen für alle Beteiligten sind und welche Beiträge durch die gemeinsame Arbeit von Schüleriinnen und Schülern geleistet werden können.

Lilli Rozek,  
Jahrgangsstufe 11

## The same procedure as every year!

Mit jedem neuen Schuljahr beginnen hier am „Bertha“ auch die Vorbereitungen für die Prüfungen des sogenannten „Cambridge Certificate“. Was genau dahintersteckt und wie es abläuft, hat uns einer der Teilnehmer, Luc Hehne, in einem kleinen Gastbeitrag einmal erläutert.

Es handelt sich dabei um ein international anerkanntes Sprachzertifikat für die englische Sprache der Cambridge University. Es kann an unserer Schule ab der achten Klasse auf den drei Leistungsstufen B1, B2 und C1 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (CEFR) erworben werden und beschneigt ein entsprechendes Maß an Sprachkenntnissen in den Bereichen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftliche Produktion und mündliche Kommunikation. Die Zertifikate haben lebenslange Gültigkeit und werden darüber hinaus in der Berufswelt positiv angesehen.

Die wöchentlich stattfindenden Vorbereitungskurse bieten nicht nur die Gelegenheit zur individuellen Förderung, sondern auch zur generellen Grammatikwiederholung und Wortschatzerweiterung, sodass am Ende, kurz vor den Osterferien, die mündlichen und die schriftlichen Prüfungen problemlos bestanden werden können.

Die diesjährigen Absolventinnen und Absolventen können auf eine lehrreiche und gleichzeitig amüsante Zeit in einer jeweils angenehmen Kursatmosphäre zurückblicken. Dabei sind wertvolle Erfahrungen gesammelt, Englischkenntnisse erweitert und hervorragende Ergebnisse erzielt worden.

Finn Drachenberg und Luc Hehne,  
Jgsf. 12

Organisiert und geleitet wird das freiwillige Projekt mit viel Engagement und Herzblut von den beiden Englischlehrerinnen Frau Bron und Frau Grinberg. Die Durchführung im schulischen Rahmen ist dabei vorteilhaft im Hinblick auf die Reduzierung der insgesamt anfallenden Kosten, die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung bei Bedarf sowie der praktischen Nutzung der Räumlichkeiten an unserem Schulstandort.



## Informatik-Biber

sehr erfolgreich

Auch in diesem Jahr haben wir am Wettbewerb „Informatik-Biber“ teilgenommen. Dabei waren wir in zweierlei Hinsicht erfolgreich: Es haben ca. 200 Schülerinnen und Schüler teilgenommen – eine tolle Zahl. Außerdem sind auch viele tolle Ergebnisse erreicht worden. Dabei ragen

Miriam, Mila und Moritz aus dem 6. Jahrgang heraus: Sie erreichten die volle Punktzahl und erhielten damit den ersten Preis. Diese Auszeichnung erreichten bundesweit nur 2,5% der Teilnehmerinnen und Schüler. Ein Lob und Dank gilt aber auch allen anderen Teilnehmerinnen und Teil-

nehmern und natürlich einmal mehr Herrn Rosenow für die tolle Umsetzung. Hoffen wir, dass wir nächstes Jahr auch wieder so erfolgreich „bibern“!

Stefan Schubert

## Mathebegabtenförderung am „Bertha“

Seit dem Schuljahr 2020/2021 fördert Aldin Staminodžić zusammen mit mir begabte Kinder im Fach Mathematik. Wir arbeiten gemeinsam mit Kindern aus den Jahrgangsstufen 5 und 6 an kniffligen Aufgaben. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler von uns bei mathematischen Wettbewerben wie dem „Känguru-Wettbewerb“ oder der

Mathematik-Olympiade, bestmöglich vorbereitet. Unsere Anliegen ist es, die Freude am Fach Mathematik weiterzugeben und diese auch auf komplexere Themengebiete auszuweiten. Uns ist besonders wichtig, dass kein Talent unentdeckt bleibt. Zum Beispiel werden bei den individuellen Lernstunden besonders schnellen Kindern mehr und schwerere Aufgaben und ein

Mazlum Eren Kiral,  
Jhgst 11

## Känguru-Wettbewerb

Anders als im letzten Jahr konnte der Känguru Wettbewerb endlich wieder vor Ort stattfinden. Etwa 685.000 Schülerinnen und Schüler aus ca. 9.400 Schulen nahmen daran teil, darunter auch wieder das Bertha. Alle Schülerinnen und Schüler zwischen dem 5. und 13. Schuljahr konnten ihr Glück versuchen. Am Donnerstag, dem 17. März war es dann soweit. Gab es ein kleines Spiel und eine Urkunde.

Alexa Beer

## Talentscouting mit der

## Hochschule Ruhr-West gestartet

Am Freitag, dem 04.03.2022 hat an unserer Schule das Talentscouting mit der Hochschule Ruhr-West begonnen. Unser Ansprechpartner und Talentscout, Nam Bui, hat den Auftakt in diesem wichtigen Bereich der Studien- und Berufsorientierung gestartet und wird künftig in Sprechstunden unseren Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Ansprechpartnerin ist Frau Abraham-Krumme, die hierfür die Termine koordiniert. Weiterführende Informationen finden sich im Info-Steckbrief, der auf unserer Homepage zum Download bereitsteht.

## Die Talentschmiede/ Geniefactory neu am „Bertha“!

Ab kommenden Schuljahr wird auch Genies/Talente/besonders begabten Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit geboten, an der Geniefactory/Talentschmiede teilzunehmen.

Als Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeitet ihr einen Vortrag aus, ganz nach euren Vorlieben. Die Bearbeitung findet während der normalen Unterrichtszeit statt, d.h. ihr dürft den Unterricht hierfür – natürlich in Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern – verlassen. Die Inhalte des Unterrichts müssen allerdings nachgearbeitet werden, und während Tests und Klassenarbeiten müsst ihr ebenfalls anwesend sein.

Bei der Bearbeitung eures Wunschthemas werdet ihr nicht allein gelassen, sondern von einer Fachlehrkraft betreut, die euch mit Rat und Tat zur Seite steht. Zum Abschluss des Projektes stellt ihr dieses Thema euren Mitschülerinnen und Mitschülern, Familienmitgliedern, Freunden sowie Lehrkräften in der Aula vor.

Habt ihr Lust? Ab Klasse 7 seid ihr herzlich willkommen und dürft euch bei uns bewerben! Einzige Voraussetzung: Ihr müsst besonders leistungsfähig & engagiert sein.

Janina Bach & Mirsada Karic





## Eine Fahrt mit Klasse

Corona hat uns Schülerinnen und Schüler und unsere Schulzeit stark beeinflusst. Zahlreiche Ausflüge, Veranstaltungen oder Klassen- bzw. Kursfahrten mussten in der Vergangenheit vor dem Hintergrund der Pandemie abgesagt werden. Damit man als Schülerin und Schüler in Zeiten von Corona mal eine interessante Abwechslung vom Unterricht bekommt, die auch normalerweise vorgesehen wäre, hat das Land NRW das Programm „Aufholen nach Corona“ initiiert.

Den Gedanken dieses Programmes haben das „Bertha“ – ohne Nutzung der finan-

ziellen Mittel des Programmes – in besonderer Weise in der vorletzten Woche vor den Osterferien, als die Q2 ihre Motowache hatte, erfüllt: alle in der Pandemie abgesagten Klassenfahrten wurden nachgeholt. 18 Klassen waren davon betroffen! Als Ziel hatte man sich in Deutschland Orte wie Wipperfurth, Wuppertal, Kleve, Dresden oder Hamburg ausgesucht. Für manche Klassen ging es sogar in die Niederlande oder nach Italien.

Wie alles hatten auch diese Fahrten ihre Höhen und Tiefen, allerdings war es ein insgesamt sehr positives Bild, das sich

am Ende abzeichnete, da diese Fahrten einen Schritt zur alten Normalität vor Corona bildeten und jedem Schüler und AGs gibt es immer wieder Möglichkeiten, sich sozial zu integrieren und in unterschiedlicher Hinsicht Erfahrungen zu sammeln. So auch die Kulturscous.

Alle Beteiligten, die dies ermöglicht haben, ist zu danken, dass sie diese besondere Erfahrung mit so einem großen organisatorischen Aufwand ermöglicht haben. Dem Namen „Aufholen nach Corona“ wurde also alle Ehre gemacht.

Völker von Dattwig-Nolda,  
Q1



## Kultur am „Bertha“

Wie ihr bereits wisst, ist das „Bertha“ in vielerlei Hinsicht engagiert und setzt sich für ein möglichst breites Spektrum der Bildung ein.

Neben zahlreichen Projekten und AGs gibt es immer wieder Möglichkeiten, sich sozial zu integrieren und in unterschiedlicher Hinsicht Erfahrungen zu sammeln. So auch die Kulturscous. Viele haben bestimmt schon davon gehört, aber was ist das eigentlich? Und was macht man dabei?

Wenn man in der 9. Klasse ist und ein Kulturscou werden möchte, besteht der erste Schritt darin, eine Bewerbung zu schreiben, denn es gibt eine Begrenzung von neun Personen und mithilfe dieser Bewerbung kann eine Auswahl getroffen werden, wer ins Team kommt.

Falls man dann dabei ist, kann man im folgenden Jahr mit dieser Privileg auch eine Aufgabe verbunden. Natürlich liegt die Freude an dem, was man tut, Fokus, aber nach jedem Treffen, welches monatlich stattfindet, wird von einer Person

## „Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“ – Stolpersteine sind verlegt

Auch in diesem Jahr wurden in Oberhausen am 17.03. im Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wieder 28 neue Stolpersteine verlegt. Im Vorfeld haben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 des Berthavon-Süttner-Gymnasiums und des Hans-Böckler-Berufskollegs in Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Oberhausen, die Biographien der Personen recherchiert. Die Verlegung der Steine übernahm in diesem Jahr wieder der Künstler Günter Demmig persönlich, der die Idee der Stolpersteine ins Leben gerufen hat. In 27 europäischen Staaten wurden bereits über 85.000 Stolpersteine verlegt, um den Opfern der Nationalsozialisten zu gedenken; die meisten Steine hat der Künstler selbst verlegt.

Bei der Recherche haben sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den Personen und deren Schicksalen auseinandergesetzt. Sie lasen teils über 100-seitige Akten aus dem Stadtarchiv, durchsuchten das Internet nach weiteren Informationen und telefonierten, um Hinterbliebene oder Angehörige zu finden. Sie versuchten, möglichst vieles über die Taten der Nationalsozialisten herauszufinden, unter denen die Betroffenen gelitten haben.

Besonders berührend war das Schicksal von Annemarie Stevens. Ihre Familie war bereits aufgrund schulischer Defizite des Vaters und seiner Geschwister ins Visier der Nationalsozialisten geraten. Annemarie wurde wegen des Verdachts, an einer „tüberösen Sklerose“ zu leiden, in die Landesklammer Bonn eingewiesen und von dort weiter zum Kalmenhof nach Istein transportiert. Dort wurden bis 1945 mindestens 700 Kinder und Jugendliche durch Morphium-Spritzen, Überdosen von Schlafmitteln und Nahrungsentzug ermordet. Bei der Ankunft von Annemarie stand ihr Todesurteil bereits fest. Sie wurde am 12. Dezember 1943 im Alter von nur drei Jahren im Kalmenhof ermordet.

Auch die Geschichte ihrer Tante Rosa Reinecke (geb. Stevens) bewegte die Abiturienten sehr. Rosa hatte wie ihr Bruder schulische Defizite und musste sich deshalb einem Intelligenztest unterziehen. Daraufhin wurde bei ihr „angeborener Schwachsinn“ diagnostiziert und ihre Sterilisation angeordnet. Zu diesem Zeitpunkt war Rosa im dritten Monat schwanger. Ihr Vater Heinrich Stevens versuchte mit allen Mitteln, die Sterilisation zu verhindern – ohne Erfolg. Er konnte die Unfruchtbarmachung jedoch so lange aufschieben, bis Rosas

der Gruppe ein Bericht geschrieben, der dann auf der Website unserer Schule veröffentlicht wird. Dem selbstverständlich sollen auch andere Schülerinnen und Schüler die Chance erhalten, sich ein eigenes Bild von Kultur zu machen.

Aus Gesprächen mit aktuellen Kulturscous ging zweierlei deutlich hervor: einerseits die Freude daran, anderen Schülerinnen und Schülern die Kultur nahezubringen und sie dafür zu begeistern, andererseits das eigene große Interesse am Bereich Kultur. Falls also auch ihr einen Faible für solche Aktivitäten habt, seid ihr herzlich eingeladen, ein Teil der Gruppe zu werden und in die Welt der Kultur einzutauchen!

Talitha Bido,  
9b

Kind Rosenarie zur Welt kam. Danach wurde Rosa gegen ihren Willen am 05. April 1937 im Evangelischen Krankenhaus in Oberhausen-Sterkrade sterilisiert.

Den „Bertha“-Schülerinnen und -Schülern wurde bewusst: Das schockierende Schicksal von Rosa hätte auch viele der jetzigen Schülerinnen und Schüler treffen können, die eine Klasse wiederholt oder schlechtere Noten haben. Diese zwei Beispiele der NS-Euthanasie zeigen, wie die Nazis versucht haben, in Ihren Augen „lebensunwertes Leben“ auszulöschen und dessen Entstehung zu verhindern. Die Recherche der zwei Biographien war für die Schülerinnen und Schüler nicht leicht. So meinte eine Schülerin aus der Gruppe: „Die menschenverachtenden Taten der Nationalsozialisten sind abschreckend und unvorstellbar. Besonders die Bezeichnung „lebensunwertes Leben“ hat uns erschüttert. Es ist erschreckend und angsteinflößend, wieviel Leid Menschen anderen Menschen antun können.“

Die Lebenswege weiterer verfolgter Personen lassen sich im Flyer zur Stolpersteinverlegung 2022 auf der Internetseite der Gedenkstätte Oberhausen [www.gedenkhaelle-oberhausen.de](http://www.gedenkhaelle-oberhausen.de) nachlesen.

Madita Ferschl, Anthony Simoes  
überarbeitet: Finn Drachenberg





Zwei Jahre lang konnten wir aufgrund von Corona unsere Abiturienten nicht gebührend verabschieden – und diese konnten ebenso nicht in dem Maße den

Spaß erleben, den so viele Jahrgänge zuvor hatten, weshalb sich die diesjährigen 12er sehr freuen, wieder eine Mottowoche veranstalten zu können.

Viele lustige Kostüme zu den verschiedenen Mottos, zum Beispiel Kindheitshelden und Zeitreise oder auch Bad Taste genauso wie Serien/Filme, zeichnen das Bild der Woche. Samt der vielen Gesangs- und Tanzeinlagen und vor allem des Abscherzes am letzten Schultag war es mal wieder eine sehr schöne Sache, bei der man für ein paar Stunden den Alltag vergessen konnte ...

Wir wünschen allen Abivengern ganz viel Erfolg bei ihren Prüfungen und passend zum Motto lässt sich nur noch sagen: „So ist das Helden-Dasein: Das Ende und der Abschied sind ein Teil des Weges.“ Unglücklicherweise fielen in diese Woche auch die Klassenfahrten einiger Jahrgänge, weshalb viele leider unsere Mottowoche nicht mitbekommen konnten. Hier ein paar Impressionen:

*Finn Drachenberg,  
Abivenger*



## „BERTHA“-SCHULFEST – safe the date

Nachdem unser Schulfest in den letzten zwei Jahren leider ausfallen musste, wird am vorletzten Freitag vor den Herbstferien, dem 23. September, endlich wieder gefeiert! Das Fest hat für uns als Schule Tradition, da es unter anderem die Möglichkeit für ehemalige Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer bietet, dem „Bertha“ mal wieder einen Besuch abzustatten.

Veranstaltet wird das Fest durch unseren Förderverein. Wie auch bei den vergangenen Festen sind großartige Angebote geplant. Dazu gehören Spielstände, die Tombola, Ausstellungen und Vorführungen in der Aula. Am Tag des Schulfestes endet der Unterricht nach der 4. Stunde, um den Aufbau des Festes zu ermöglichen, welcher schon am Vorabend beginnt. Am Samstag wird dann gemeinsam ab-

gebaut. Im Vordergrund stehen die Zusammenarbeit und das Engagement von Eltern, Schülern und Lehrern, ohne welche das Fest nicht zu stemmen wäre. Wir freuen uns auf unser kommendes Schulfest am „Bertha“!

*Nathalie Markowski,  
Q1*

**Anschrift:**  
Bertha-von-Suttner-Gymnasium  
Bismarckstraße 53  
46047 Oberhausen  
Telefon (02 08) 43 96 1-0  
Telefax (02 08) 43 96 1-115  
www.bertha-ob.de  
redaktion@bertha-ob.de

**Schulleitung:**  
Sascha Reuen  
Telefon 43 96 10 (Schule)  
bertha-von-suttner-gymnasium@oberhausen.de

Stefan Schubert  
stefan.schubert@bertha-oberhausen.schulserver.de

**Lehrervertreter:**  
Thorsten Schutt  
thorsten.schutt@bertha-oberhausen.schulserver.de

**Schülervertreterinnen und -vertreter:**

- Robert Hemmersbach (8 a)
- Marit Bartz (9 b)
- Talitha Bido (9 b)
- Stella Meral (9 d)
- Lilli Rozek, (EF)
- l.rozek@web.de
- Nathalie Makowski (Q1)
- Noah Hölscher (Q1)
- Volker von Dalwig-Nolda (Q1)
- volker.vdn@t-online.de

- Finn Drachenberg (Q2)
- F.Drachi@outlook.de
- Annalena Dohrt (Q2)
- annalena.dohrt@gmail.com
- Luise Pannenbäcker (Q2)
- Luise.pannenbaecker@web.de
- Hannah Spriesterbach (Q2)
- hannah210104@web.de

**Layout:**  
Katrin Verschüren